



63. Deutscher Verkehrsgerichtstag

29. bis 31. Januar 2025 in Goslar

## **Presse – Information**

### **Arbeitskreis VI: Fußgänger im Straßenverkehr – Opfer oder Täter?**

- Wer verursacht Unfälle mit Fußgängern?
- Sind die bestehenden Regeln passend und verständlich?
- Sicherheit durch Infrastruktur, Sanktion und Prävention?

**Leitung**      **Dr. Matthias Quarch**, Vorsitzender Richter am Landgericht, Aachen

**Referentin**   **Kirstin Zeidler**, Leiterin Unfallforschung der Versicherer, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV), Berlin

**Referent**      **Wolfgang Packmohr**, Polizeidirektor a.D., Vorstand im FUSS e.V., Essen

**Referent**      **Thomas Kiel d’Aragon**, Referat Verkehr und Tiefbau, Deutscher Städtetag, Berlin

***Wie können Fußgängerinnen und Fußgänger im Straßenverkehr besser geschützt und Unfälle mit ihnen vermieden werden?***

Der Arbeitskreis befasst sich mit der Rolle von Fußgängerinnen und Fußgängern als besonders vulnerable Gruppe im Straßenverkehr und wie Unfälle mit diesen vermieden werden können. Obwohl das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer häufig eine Rolle spielt, verursachen diese auch oft selbst Unfälle. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten Fußgängerinnen und Fußgängern ist seit 2021 wieder gestiegen. Im Jahr 2023 wurden 28.470 Fußgängerinnen und Fußgänger bei Unfällen verletzt, etwa 2.000 mehr als im Vorjahr; 437 dieser Personen erlitten tödliche Verletzungen. Davon waren ca. 42 % auch auf ein Fehlverhalten der Fußgängerinnen und Fußgänger zurückzuführen.

Kernfragen des Arbeitskreises sind: Was sind die Ursachen von Fußverkehrsunfällen? Welche Maßnahmen helfen diese Unfälle zu vermeiden? Brauchen wir mehr Vorschriften und Verbote? Können infrastrukturelle oder fahrzeugtechnische Maßnahmen Unfallrisiken mindern? Wie lässt sich Verhalten ändern? Oder sind mehr Kontrollen und höhere Strafen für Fehlverhalten zielführend? Sind die erarbeiteten Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit realisierbar?